



Für das Online-Stadtlexikon „Cuxpedia“ hielt Hartmut Mester den Abriss des Gebäudes am Sahlenburger Waldrand aus der Vogelperspektive fest.  
Foto: red

# Abschied von einem Stück Geschichte

## Einst Beobachtungsturm für Bombenabwürfe

**SAHLENBURG.** Es sind nicht nur ein paar Steine, die in Sahlenburg beim Abriss des Marineturms fallen (**siehe auch Seite 16**): Dort geht auch ein Stück Cuxhavener Geschichte, das im Wesentlichen an die Bombenabwürfe auf den Knechtsand in den Nachkriegsjahren erinnert. Denn der Turm wurde errichtet, um von dort aus die Abwürfe zu beobachten.

1952 hatte Bundeskanzler Konrad Adenauer den Briten den Knechtsand als Ersatz für Helgoland als Übungsziel zugesichert. Laut „Cuxpedia“ war am 25. Juni 1953 Richtfest für den Marineturm. Im November 1953 fielen die ersten Bomben der Royal Air Force – mit verheerenden Folgen für die Brandgänse-Kolonie auf der Sandbank vor der Wurster Küste.

Es entwickelte sich die erste ökologische Protestbewegung der jungen Bundesrepublik, woraufhin 1957 die Abwürfe eingestellt wurden. Die Skulptur „Gans und Ganter“ des Bildhauers Peter Lehmann, vielfach gestreichelt und fotografiert im Döser Kurpark, erinnert an den Protest der Tierschützer. Historisch korrekt

wäre die Skulptur wahrscheinlich am Marineturm platziert gewesen, der schon auf geschichtlich interessantem Boden errichtet worden war: In unmittelbarer Nähe befanden sich im 1. Weltkrieg die Batterie Seeheim und der Beobachtungsturm Dora.

Das Ferienhaus Seeheim war 1911 im Wernerwald (unweit des Finkenmoors und des heutigen Campingplatzes) eingeweiht und im 1. Weltkrieg durch das Militär beschlagnahmt worden. Joachim Ringelnatz kommandierte 1918 für mehrere Monate in Seeheim eine Maschinengewehrbatterie und berichtet darüber in seinem Buch „Als Mariner im Krieg“.

Die Standortverwaltung Cuxhaven übernahm am 6. Mai 1958 den Turm und überließ ihn als Sendestelle Sahlenburg der Marinefernmeldegruppe Cuxhaven, die ab 1. Juli 1976 Außenstelle Cuxhaven der Wilhelmshavener Marinefernmeldegruppe 21 wurde. Nach deren Auflösung wurde die Sendestelle von 1990 bis 2000 als unbemannte Richtfunkstelle weiterbetrieben. (mr)

[www.cuxpedia.de](http://www.cuxpedia.de)

[www.festung-cuxhaven.de](http://www.festung-cuxhaven.de)